



KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
PFARREI

heilige
edith stein

Pfarrbrief Oktober 2026





Ein Mensch des Friedens „Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens.“

Kaum ein Gebet wird so unmittelbar mit dem heiligen Franziskus von Assisi verbunden wie dieses. Und kaum ein Thema bewegt unsere Welt heute mehr als die Sehnsucht nach Frieden. Kriege, Gewalt, Spaltung und gegenseitiges Misstrauen gehören zu den Nachrichten unseres Alltags. Umso aktueller erscheint uns Franziskus, dessen Todestag sich am 3. Oktober 2026 zum 800. Mal jährt. Franziskus lebte vor 800 Jahren. Er war ein junger Mann mit großen Träumen, suchte zunächst Ruhm und Anerkennung und wollte Ritter werden. Doch eine tiefe Begegnung mit Gott veränderte sein Leben. Er entdeckte Christus besonders in den Armen, Kranken und Ausgegrenzten. Aus dem Wunsch, selbst etwas Gro-

ßes zu werden, wuchs die Bereitschaft, für andere da zu sein. Auch sein Umgang mit dem Frieden war ungewöhnlich. Franziskus verstand Frieden nicht einfach als die Abwesenheit von Krieg. Frieden begann für ihn im Herzen des Menschen: dort, wo Feindschaft zu Versöhnung, Gleichgültigkeit zu Barmherzigkeit und Misstrauen zu Begegnung werden kann.

Berühmt ist seine Begegnung mit dem Sultan al-Kamil während des Fünften Kreuzzugs. Während andere mit Waffen aufeinandertrafen, wagte Franziskus den Schritt auf den anderen zu. Er suchte das Gespräch und die Begegnung. Er kam nicht, um einen Gegner zu besiegen, sondern um einen Menschen kennenzulernen.

Darin liegt eine Botschaft, die auch uns heute etwas zu sagen hat: **Frieden beginnt dort, wo wir den anderen nicht zuerst als Gegner sehen.** Das kann in der großen Weltpolitik beginnen – aber ebenso bei uns: in der Familie, in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in unserer Gemeinde. Frieden wächst, wenn wir einander zuhören. Wenn wir nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen. Wenn wir bereit sind, den ersten Schritt zu tun. Wenn wir vergeben können. Und wenn wir den Mut haben, trotz unterschiedlicher Meinungen miteinander im Gespräch zu

bleiben.

Franziskus wusste zugleich: Den Frieden können wir nicht allein aus eigener Kraft schaffen. Deshalb beginnt das bekannte Friedensgebet nicht mit einem Appell an andere, sondern mit der Bitte an Gott: **„Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens.“**

Vielleicht ist das eine gute Bitte für diesen Oktober und für das ganze Jubiläumsjahr: Nicht „Herr, ändere die anderen“, sondern „Herr, beginne bei mir.“

Wo kann ich heute Frieden stiften?

Wem kann ich zuhören?

Mit wem möchte ich einen alten Streit beenden?

Wo kann ich ein gutes Wort sagen, statt zu urteilen?

Der heilige Franziskus lädt uns ein, nicht auf den großen Frieden zu warten. Wir dürfen heute damit beginnen – mit kleinen Schritten, mit offenen Händen und mit einem Herzen, das sich von Christus verwandeln lässt.

„Wo Hass ist, lass mich Liebe bringen.

Wo Streit ist, Frieden.

Wo Finsternis ist, Licht.“

Möge Gott uns in diesem Oktober zu Menschen machen, durch die sein Friede in unserer Welt sichtbar wird.

Heiliger Franziskus, bitte für uns.

Kaplan Senad Mrkaljevic

Bevorstehende Gremienwahl.

Kirche lebt auch vom Mitmachen

Wir wissen es genau: Kirche sind nicht nur Gebäude, Gottesdienste und Veranstaltungen, sondern vor allem Menschen, die miteinander glauben, leben und Gemeinschaft gestalten.

Bald ist es wieder so weit: Am 15. November werden unsere Gremien neu gewählt. Auch wenn die Frist für eine eigene Kandidatur inzwischen vorbei ist, können und sollen Sie diese Wahl aktiv mitgestalten. Denn mit Ihrer Stimme entscheiden Sie mit, welche Menschen in den kommenden Jahren Verantwortung übernehmen und unsere Gemeinde mit ihren Ideen und ihrer Tatkraft prägen werden. Diejenigen, die sich zur Wahl stellen, sagen damit ganz bewusst: „Ich mache mit, ich bringe mich ein, ich übernehme Verantwortung.“ Dafür verdienen sie auf jeden Fall Anerkennung und Unterstützung, denn ein solches Ehrenamt bedeutet, Zeit zu schenken, zuzuhören, zu diskutieren, Entscheidungen zu treffen und manchmal auch neue Wege auszuprobieren. Eine lebendige Gemeinde kann nur entstehen, wenn Menschen bereit sind, sich einzubringen und Verantwortung für das Ganze zu übernehmen. Doch Engagement beginnt nicht erst mit einem Sitz im Gremium: Wer ein Fest vorbereitet,

Besuchsdienste übernimmt, Kinder und Jugendliche begleitet, musiziert, sich in der Liturgie engagiert oder einfach dort hilft, wo Unterstützung gebraucht wird, gestaltet Kirche mit. Vielleicht entdecken Sie bei dieser Gelegenheit ja eine Aufgabe, bei der Sie Ihre Fähigkeiten und Ideen einbringen möchten (zurzeit werden beispielsweise zusätzliche Gottesdienstbeauftragte für die drei Gemeinden gesucht).

Zunächst aber gilt: Gehen Sie zur Wahl und machen Sie von Ihrem Stimmrecht Gebrauch! Die Wahl zu allen Gremien findet diesmal ausschließlich online oder per Brief statt. In diesem Monat erhalten Sie alle entsprechenden Informationen und Zugangsdaten mit der individuellen Wahlbenachrichtigung. Möglich ist auch ein sog. betreutes Wählen für diejenigen, die mit der online-Wahl nicht zurechtkommen. Und wenn Sie keine Wahlberechtigungskarte bekommen haben, wenden Sie sich an das Pfarrbüro. Dort kann eine Neuausstellung einer Karte mit individuellem Code für die Online-Wahl vorgenommen werden.

Ihre Stimme ist ein Zeichen dafür, dass Ihnen unsere Gemeinde, ihre Menschen und ihre Zukunft wichtig sind. Unterstützen wir die Kandidatinnen und Kandidaten, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, und geben wir ihnen für ihre neue Aufgabe Rückenwind!

Aleksandra Chylewska-Tölle

Firmung 2026 – ein besonderer Tag für 51 Jugendliche

Am Samstag, den 12. September 2026, war es endlich so weit: 51 Jugendliche haben in St. Dominicus das Sakrament der Firmung empfangen. Die festliche Heilige Messe wurde von Weihbischof Dr. Matthias Heinrich gefeiert, der den Jugendlichen auch das Sakrament der Firmung spendete.



Hinter den Jugendlichen lag ein langer gemeinsamer Weg. In den vergangenen Monaten haben sie an Firmstunden, verschiedenen Aktivitäten, Gottesdiensten und weiteren Angeboten teilgenommen. Ein besonderer Teil dieser Zeit war auch die gemeinsame Firmfahrt über



Pfingsten. Alle 51 Jugendlichen haben die Voraussetzungen für die Firmung erfüllt und sich auf diesen besonderen Tag vorbereitet.

Dabei ging es in der Firmvorbereitung nicht nur darum, etwas über den Glauben zu lernen. Es ging auch um Gemeinschaft, um Gespräche, um eigene Fragen und darum, den eigenen Glauben vielleicht noch einmal neu zu entdecken. Viele schöne Begegnungen, gemeinsame Aktionen und auch persönliche Gespräche haben diesen Weg geprägt.

Mit der Firmung endet nun die eigentliche Vorbereitungszeit. Wir hoffen aber sehr, dass damit nicht auch der gemeinsame Weg endet. Es wäre schön, wenn viele der Jugendlichen weiterhin in der Jugendarbeit dabei bleiben, an Treffen, Aktionen und Fahrten teilnehmen oder vielleicht selbst irgendwann Verantwortung übernehmen.

Vor allem wünschen wir uns, dass sie auch weiterhin ihren Platz in der Kirche und in einer lebendigen Gemeinschaft finden. Kirche lebt davon, dass junge Menschen da sind, ihre Ideen mitbringen, Fragen stellen, Gemeinschaft erleben und selbst mitgestalten.

Wir wünschen allen 51 Neugefirmten von Herzen alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Weg. Möge der Heilige Geist sie begleiten, ihnen Kraft und Mut schenken und ihnen immer wieder Menschen an die Seite stellen, mit denen sie ihren Glauben und ihr Leben teilen können.

*Text: Luka Sibenik, Pastoralreferent
Fotos: Franziska Steininger*

Magdalena, Johanna, Petrus und Co. – Vorbilder für die diesjährigen Firmlinge



Während der Eröffnungsfeier des neuen Standorts im Katholischen Schulzentrum Edith Stein erwähnte Weihbischof Dr. Matthias Heinrich, dass Edith Stein immer häufiger als Firmpatronin gewählt wird. Diese Feststellung brachte mich auf die Idee, die Firmnamen der diesjährigen Firmlinge darzustellen. Ein Name ist schließlich mehr als nur eine persönliche Bezeichnung. Oft steht er für eine Geschichte und kann für einen Menschen zum Zeichen und Wegbegleiter werden. Unsere 51 Firmlinge haben sich bei der Wahl ihres Firmnamens für ganz unterschiedliche Vorbilder entschieden. Besonders beliebt war der Name **Magdalena**

(hier ist wohl Maria Magdalena gemeint), den vier Frauen gewählt haben. Auf dem zweiten Platz liegt **Johanna** (bzw. **Joanna**), die dreimal vertreten ist. Zweimal fiel die Wahl auf **Chiara von Assisi, Cäcilia, Maria** und **Theresia** (bzw. **Teresa**). Bei manchen Einträgen stand allerdings lediglich der Name auf der Liste, sodass sich nicht immer eindeutig feststellen lässt, welche Heilige oder biblische Gestalt gemeint ist. So bleibt beispielsweise bei Theresia offen, ob Theresia von Ávila oder Theresia von Lisieux als Namenspatronin gewählt wurde – beide wären schließlich durchaus spannende Vorbilder. Das Gleiche gilt für Johanna (von Orléans,

Johanna Franziska von Chantal oder Gianna Beretta Molla?).

Unter den weiblichen Firmnamen finden sich außerdem mehrere Namen aus der Bibel: **Junia**, **Eva** – wobei es sich hier auch um die Eva von Lüttich handeln könnte –, **Lydia**, **Anna** und **Judit**. Sie erinnern an Frauen, deren Glauben, Mut und Lebensgeschichte bis heute Menschen inspirieren können. Drei Firmlinge entschieden sich für Namen, die eher selten sind: **Flora** (eine Märtyrerin aus dem 14. Jahrhundert), **Izabela** (Isabella von Aragón, Königin von Portugal) und **Stefania** (möglicherweise die hl. Stephana Quinzani, Dominikanerin aus dem 14./15. Jahrhundert).

Bei den männlichen Firmlingen sind die Namen der Apostel besonders beliebt. **Petrus**, **Johannes** und **Paulus** wurden jeweils zweimal gewählt. Dies gilt auch für **Michael** (Erzengel) und **Antonius**. Weitere Namen haben ebenfalls einen biblischen Ursprung: **Simon**, **Daniel**, **Thomas**, **Matthäus**, **Josef**, **Jakob**, **Jeremia** und **Adam**. Neben den bekannten Namen finden sich unter den Firmnamen auch einige echte Raritäten. **Xenophon** (entweder ein Senator von Konstantinopel aus dem 5./6. Jahrhundert oder der Gründer eines Klosters auf dem Athos aus dem 10.

Jahrhundert), **Caesarius von Arles** (Erzbischof von Arles im 5./6. Jahrhundert), **Laurentius von Rom** (Märtyrer im 3. Jahrhundert) und **Stanislaw** (der polnische Jesuit Stanislaus Kostka aus dem 16. oder Märtyrer und Bischof Stanislaus von Krakau aus dem 11. Jahrhundert) zeigen, dass unsere Firmlinge durchaus bereit waren, abseits vertrauter Namenslisten nach besonderen Vorbildern zu suchen. Hinter jedem dieser Namen steht eine Persönlichkeit, die für bestimmte Werte, eine Lebenshaltung oder einen besonderen Glaubensweg steht. Die Wahl eines Firmnamens kann deshalb eine Einladung sein, sich mit dem Leben des Namenspatrons oder der Namenspatronin auseinanderzusetzen und zu fragen: Was kann ich von diesem Menschen für meinen eigenen Glaubensweg lernen? So wird die bunte Vielfalt der Firmnamen zu einem schönen Zeichen dafür, dass Glaube viele Gesichter hat und jeder Mensch seinen eigenen Weg mit Gott gehen darf.

Text: Aleksandra Chylewska-Tölle

Foto: Franziska Steininger

Eine Woche voller Energie, Gemeinschaft und Glaube

Hallo liebe Gemeinde,

ich bin Marta und ich habe dieses Jahr gemeinsam mit sieben anderen Jugendlichen und unserem Pastoralreferenten Luka erneut die RKW hier in St. Dominicus betreut. Wie Sie wahrscheinlich alle wissen, war das Thema der diesjährigen Fahrt die Geschichte von Mose. Unser Motto lautete: „Mensch, Mose – beweg



dich!“

Dieses Jahr haben etwas mehr als 20 Kinder an der RKW teilgenommen und sich gemeinsam mit uns Gedan-

ken über Moses Weg gemacht. Wir haben Geschichten gelesen, uns Theaterstücke angeschaut, die Moses Geschichte dargestellt haben, Spiele gespielt, Standbilder gestellt, ganz viel gemalt und gebastelt und uns darüber unterhalten, welche Bedeutung die verschiedenen Momente in Moses Leben haben. Was den Kindern wahrscheinlich am meisten Spaß gemacht hat, war das Singen – ganz besonders unser Titellied. Was mir erneut aufgefallen ist: Kinder haben wirklich unendlich viel Energie. Sie möchten immer wieder neue Dinge ausprobieren, Neues lernen und haben auch Lust darauf, sich mit verschiedenen Geschichten aus der Bibel auseinanderzusetzen. Natürlich gab es auch schwierige Momente – manchmal mit zu wenig, manchmal mit zu viel Motivation. Nicht immer hatte jeder auf jede Aktivität Lust, aber durch Kompromisse konnte vieles erreicht werden. Mir hat es ganz, ganz viel Spaß gemacht, dieses Jahr wieder dabei zu sein. Ich habe viel von den Kindern gelernt und konnte gleichzeitig meine eigenen Fähigkeiten gut einbringen. Zum Abschluss noch eine Kleinigkeit, die mir aus Moses Geschichte besonders im Kopf geblieben ist: „Man muss nicht immer alles alleine schaffen, um stark zu sein. Wie Gott Mose seinen Bruder Aaron zur Hilfe gestellt hat,



stellt der Herr auch uns Menschen auf den Weg, die uns unterstützen. Wir wachsen zusammen und werden damit noch viel stärker.“

Noch einmal vielen, vielen Dank an das ganze RKW-Team und hoffentlich bis nächstes Jahr!

Text: Marta Rybak

Fotos: Luka Sibenik

Meer, Mose & Miteinander – unsere RJW in Zinnowitz

Am 3. August startete unsere RJW-Gruppe voller Vorfreude am Bahnhof Berlin Südkreuz. Als wir nachmittags im St. Otto Heim in Zinnowitz ankamen, war schnell klar: Das werden besondere zehn Tage.

Und das wurden sie auch. In diesen zehn Tagen sind wir als Gruppe immer mehr zusammengewachsen. Es war nicht das einzelne Programm, das diese Fahrt besonders gemacht hat, sondern das Miteinander – die vielen Gespräche, das Lachen, die gemeinsamen Abende und die Zeit, die wir einfach zusammen verbringen konnten.

Inhaltlich beschäftigte sich unsere Fahrt mit dem Thema Mose. Dabei ging es nicht nur darum, die Geschichte von Mose kennenzulernen, sondern sie auf kreative und gemein-





same Weise zu entdecken. Wir haben Rollenspiele gemacht, einen eigenen Film gedreht und sogar unsere eigenen zehn Gebote rund um Mose entwickelt. So konnten wir uns mit dem Thema auseinandersetzen und gleichzeitig als Gruppe zusammenarbeiten.

Natürlich durfte auch der Strand nicht fehlen. Wir waren mehrmals gemeinsam baden und verbrachten

viel Zeit am Meer. Besonders in Erinnerung bleibt uns der Abend am Strand: Wir saßen zusammen, schauten den Sonnenuntergang an und redeten und lachten bis spät in die Nacht. Ein echtes Highlight war auch unsere geplante Übernachtung direkt am Strand. Auch wenn wir sie um vier Uhr morgens wegen Regen abbrechen mussten und völlig übermüdet zurückgelaufen sind – genau

solche Momente schweißen zusammen.

Auch abseits des Strandes gab es viele gemeinsame Aktionen. Wir haben eigene T-Shirt-Designs gestaltet, zusammen gegrillt und bei verschiedenen Aktivitäten als Gruppe viel erlebt. Ein besonderer Abend war unser Karaoke-Abend mit Pizza. Gemeinsam zu singen, zu lachen und einfach eine gute Zeit zu haben, gehörte definitiv zu den Momenten, die uns noch enger zusammengeschweißt haben.

Ob bei einer lustigen Stadtrallye in kleinen Teams, beim Kinoabend, beim Sport, bei einer Fahrradtour zur Seebrücke in Koserow oder beim gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag – überall war zu spüren, wie aus einzelnen Teilnehmern eine echte Gemeinschaft wurde.

Am letzten Tag hieß es dann Abschied nehmen. Mit vielen schönen Erinnerungen, neuen Freundschaften und dem Gefühl, gemeinsam etwas Besonderes erlebt zu haben, fuhren wir zurück nach Berlin. Danke an alle, die diese zehn Tage möglich gemacht haben. Es war eine wirklich schöne Zeit, an die wir uns noch lange erinnern werden.

Text: Niklas Nowak

Fotos: Luka Sibenik

RKW 2026 in Zinnowitz: „Mensch Mose, beweg dich!“

In den Sommerferien machten sich 39 Kinder, sieben Betreuer und der Pfarrer unserer Gemeinde für zehn Tage auf den Weg nach Zinnowitz ins St. Otto Heim. Unter dem

Motto **„Mensch Mose, beweg dich!“** begleiteten uns die biblischen Figuren Mose, Miriam und Aaron durch die Religiöse Kinderwoche.

Gemeinsam gingen wir den Geschichten des Volkes Israel nach und entdeckten, was es bedeutet, sich von Gott führen zu lassen und mutig neue Wege zu gehen.

Dabei meinte „Beweg dich!“ nicht nur die Impulse in den thematischen Einheiten, sondern auch die vielen Aktivitäten während unserer gemeinsamen Zeit. Bei bestem Sommerwetter verbrachten wir zahlreiche Stunden am Strand der Ostsee. Ein besonderes Highlight war die traditionelle Strandolympiade, bei der Teamgeist, Kreativität und sportliches Geschick gefragt waren.

Auch sonst kam keine Langeweile auf: In der Turnhalle wurde gemeinsam Sport getrieben, bei einer rund 25 Kilometer langen Fahrradtour erkundeten wir den Süden Usedom, und bei Geländespielen sowie „Ketchup the Flag“ konnten alle ihr Können unter Beweis stellen. Für Spannung sorgte außerdem eine



Nachtwanderung.

Eine gelungene Premiere feierte in diesem Jahr unsere Talentshow. In Gruppen präsentierten die Kinder die unterschiedlichsten Begabungen, von Gesang und Tanz bis hin zu kreativen und humorvollen Darbietungen. Eine Jury bewertete die Auftritte und sorgte für die passende Showatmosphäre. Vor allem aber standen Spaß, Mut und Gemeinschaft im Mittelpunkt.

Den Abschluss unserer RKW bildete das traditionelle Außenlager. Trotz eines kurzen Regenschauers ließen wir uns die gute Stimmung nicht verderben. Natürlich durfte auch das alljährliche Toilettenbau-Projekt beim Außenlager nicht fehlen, bei dem mit großem Einfallsreichtum um den Titel der gemütlichsten Outdoor-Toilette wettgeeeifert wird.

Zum Ende der RKW feierten wir ge-

meinsam unsere Abschlussparty und blickten dankbar auf zehn erlebnisreiche Tage zurück. Wir nehmen viele schöne Erinnerungen, neue Freundschaften und zahlreiche gemeinsame Erlebnisse mit nach Hause.

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste RKW!

Text: Huy Nguyen

Foto: M. Wiesböck

Ministrantenfahrt nach Neuhausen



Am Freitag, den 4. September, traf sich die Ministrantengruppe am Bahnhof Schöneweide. Gemeinsam machten sie sich auf den Weg nach Cottbus. Dort angekommen, mussten sie zunächst umsteigen. Doch dann kam alles anders als geplant: Aufgrund von Schwierigkeiten fielen die Züge aus. Die Gruppe wusste zunächst nicht, ob noch ein Ersatzbus kommen würde. So hieß es erst einmal warten und abwarten, wie es weitergehen würde. Schließlich kam doch noch ein Ersatzbus, der die Gruppe bis zum Bahnhof Neuhausen brachte. Von dort aus

wurde ein Teil der Gruppe vom Diakon abgeholt, während der andere Teil zu Fuß zur Jugendherberge laufen musste.

Als schließlich alle in der Jugendherberge angekommen waren und ihre Zimmer eingerichtet hatten, war es auch schon Zeit für das Abendessen. Nach dem Essen ließ die Gruppe den ersten ereignisreichen Tag langsam ausklingen.

Am nächsten Morgen startete der Tag zunächst mit Frühsport. Danach ging es zum Frühstück. Anschließend hörte sich die Gruppe etwas über Carlo Acutis an. Danach warteten



mehrere Stationen auf die Ministranten, die gemeinsam bearbeitet werden mussten.

Nach dem Mittagessen stand gemeinsame Zeit mit verschiedenen Spielen auf dem Gelände auf dem Programm. Nach dem Abendbrot neigte sich auch dieser Tag langsam

dem Ende zu.

Am Sonntagmorgen ging die Gruppe nach dem Frühstück gemeinsam zur Messe vor Ort. Nach der Messe hieß es dann auch schon, sich auf den Rückweg zu machen. Gemeinsam ging es zum Bahnhof, und schließlich nahm die Fahrt ihr Ende.

Text: Niklas

Fotos: R.Rösler

Danke schön für die Kaffeetafel Gropiusstadt



Seit vielen Jahren veranstaltet die Gropiusstadt im September auf dem Wildmeister Damm eine Kaffeetafel. Dazu können Vereine, Gruppen, Kirchen einen Stand anmelden. Auch in diesem Jahr war die „Ökumene Gropiusstadt“ mit dabei. Die „Hedi Kitas“, vertreten durch Kita St. Dominicus, hatten in diesem Jahr das 1. Mal einen eigenen Stand.

Wir saßen gemütlich beim Stand „Ökumene Gropiusstadt“. Bei leckerem selbstgebackenen Kuchen und köstlichem Kaffee konnten wir der Blasmusik lauschen, dem Trommelspiel der Kinder zuhören und mit der



Künstlerin Gerhild alte Schlager singen. Mit unseren Tischnachbarn führten wir gute Gespräche. Pausen nutzten wir um uns die anderen Stände anzusehen und Informationsmaterial mitzunehmen. Am Ökumenestand haben wir uns sehr wohlgefühlt.

Allen fleißigen Kuchenbäckern, allen Verkäufern, allen Helfern in der Küche beim pausenlosen Kaffeekochen und allen Läufern, die ständig zwischen Küche und Stand hin und her gependelt sind, ein herzliches Danke schön.

Sie haben allen Besuchern einen schönen Nachmittag bereitet. Im Namen des Besucherkreises

*Text: Hiltrud Güssefeld
Fotos: Holger Geerds*

Die Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils

In letzter Zeit hat Papst Leo einige Mittwochskatechesen genutzt, um im Streit um die alte Messe die Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils zu würdigen, um für eine lebendige und andächtige Durchführung zu werben und gleichzeitig vor Eigenmächtigkeiten in der Zelebration der Liturgie zu warnen. Leo XIV. lädt daher dazu ein „in der christlichen Bildung den Wert der Liturgie zu stärken und - wo nötig - wiederherzustellen, in der uns das Geheimnis Christi ergreift, verwandelt und als neue Geschöpfe entstehen lässt“. Denn: „Die Riten der christlichen Liturgie sind keine äußere Hülle des sakramentalen Geheimnisses, keine Ansammlung willkürlicher Zeremonien, sondern die kirchliche Vermittlung, durch die das göttliche Geschenk uns erreicht.“ „Durch den heiligen Ritus werden wir zum Hören auf das Wort Gottes, zur Danksagung und Anbetung, zum brüderlichen Miteinander und zur kirchlichen Gemeinschaft erzogen. Wir entdecken, dass wir eine Gemeinde mit vielen Gesichtern sind, vereint durch denselben Glauben.“ (1)

Dies soll uns Anlass sein, uns in der Reihe über das II. Vatikanum dieses Mal mit der Liturgiereform zu beschäftigen.



Nichts war für den Normalo-Gläubigen so hautnah erlebbar wie die Liturgiereform von 1963. Vieles, was heute nicht mehr nachvollziehbar ist, prägte nach den Erinnerungen meiner Mutter katholische Jugendlichen Deutschlands vor dem Konzil: Getauft wurden die Babyboomer in den Sechzigern gleich in den kirchlichen Krankenhäusern in Anwesenheit von Hebamme, aber ohne Familie oder gar Gemeinde. In der Heiligen Messe war alles – auch der Chorgesang - auf Latein. Einzige Ausnahmen waren das Evangelium und die Predigt. Der Rest wurde oft unverständlich mit dem Rücken zum Volk vom Priester gemurmelt, allein das Klingeln markierte die Wandlungsworte. Deshalb beteten viele Leute, während sie die Sonntagspflicht absaßen, den Rosenkranz oder andere Andachten. Zuweilen zelebrierte an einen der Nebentäpfe parallel ein anderer Geistlicher. Die Kirchen waren noch so voll, dass die Kinder nach der Messe eigene Gebete im Chor proklamierten, damit die Er-

wachsenen unbeschadet abziehen konnten, auch wenn viele Männer schon direkt nach der Kommunion im Wirtshaus untergetaucht waren. Unter den Messbesuchern gab es einige wenige, die einen lateinisch-deutschen Messschott benutzten, um mitzulesen, was der Priester gerade sprach, darunter meine Mutter mit ihrem Kinderschott. Denn es gab sie, die katholische Minderheit in Deutschland, die sich nach mehr sehnte, die nach dem suchte, was sich hinter der fast 400 Jahre alten Messordnung, die im Konzil von Trient festgelegt worden war, an Schätzen verbarg.

Diese Minderheit hatte Kontakt zur liturgischen Bewegung, die das Konzil später mit einem „Hindurchgehen des Heiligen Geistes durch die Kirche“ gleichsetzte. Klöster waren zu Zentren der Erforschung der Liturgie geworden, mit der Intension, sich mit dem gefeierten Mysterium zu verbinden und gemeinschaftlich Liturgie zu vollziehen. Das führte zur Beschäftigung mit Schriften aus der frühen Kirche. Und neben Frankreich und Dänemark war Deutschland dabei ganz vorne dran! Es war ein riesiges Verdienst, dass die liturgische Bewegung direkt zur Wiedereinführung der Ostervigil als Höhepunkt des Kirchenjahres beitrug. Bezeichnenderweise war das der erste große Wurf des II. Vatikanischen Konzils.

Denn ein Grundthema, das das ganze Konzil trägt, ist das Paschamysterium: „Durch seinen Tod hat er unseren Tod vernichtet, durch seine Auferstehung, das Leben neu geschaffen!“ In der Konstitution „Sacrosanctum Concilium“ gab die Versammlung der Bischöfe aus aller Welt bahnbrechende Richtungsänderungen bekannt, die nicht das Heilsmysterium abändern oder verwässern wollten, sondern Liturgie wieder verstehbar und miterlebbar machen wollte. 2147 Konzilsväter stimmten für die Konstitution, nur vier dagegen.

Leitsatz aller Liturgiereform war: „Das christliche Volk muss Liturgien möglichst leicht erfassen und in voller, tätiger und gemeinschaftlicher Teilhabe mitfeiern“ können und keine „stummen Zuschauer“ sein. So soll ermöglicht werden, dass sich die „Christen durch das Wort Gottes formen lassen, am Tisch des Herrenleibs Stärkung finden. Sie sollen Gott dank sagen und die unbefleckte Opfergabe darbringen nicht nur durch die Hände der Priester, sondern auch gemeinsam mit ihm und dadurch sich selbst darbringen lernen. So sollen sie durch Christus den Mittler, von Tag zu Tag zu immer vollerer Einheit mit Gott und untereinander gelangen, damit schließlich Gott alles in allem sei.“ Die einzelnen Gemeindeglieder sollen entsprechend

ihrer Verschiedenheit beteiligt werden, „nur in dem, aber auch in allem, was ihnen zukommt“. Und alle, Lektoren, Ministranten, Organist, Chor und Mitbetende verrichten einen wahrhaft liturgischen Dienst.

Immer sollen Laien die Lesungen oder Fürbitten vortragen und der Diakon das Evangelium proklamieren, wenn sie da sind, auch wenn der Priester diese Aufgabe selbst übernehmen könnte. Außer der Würde der Geweihten soll es keine Unterschiede durch Reichtum, Ansehen oder Bildung geben. Aus den Grundüberlegungen ergaben sich verschiedene Handlungsanweisungen an die Gemeinden vor Ort.

Was uns heute an den drei Standorten unserer Pfarrei begegnet, sind großenteils schon umgesetztes Konzil: unsere drei Kirchen mit Volksaltar und Ambo sowie liturgischer Ausstattung berücksichtigten die Weisungen, wie Kirchenräume, Gewänder und liturgische Geräte beschaffen sein sollten. Es gibt in unseren Messen die Konzelebration der Priester, Messtexte und Lieder auf Deutsch, die neben der Orgel auch von anderen Instrumenten begleitet werden dürfen. Zwei Lesungen zusätzlich zum Evangelium, die nicht jedes Jahr, sondern alle drei Jahre wiederkehren, und die wie das Fürbittgebet durch Laien vorgetragen werden, den Friedensgruß, vier verschiedene Hochgebete zur Auswahl,

und die Kommunion auch unter beiderlei Gestalten.

Das ganze Liturgische Jahr wurde neu geordnet, der Herrentag hat gegenüber Heiligenfesten an Gewicht gewonnen. Die Taufe wurde in der Pfarrei verortet, ein Katechumenat für Erwachsene ist an der Kathedrale errichtet worden und mehr und mehr auch in den Gemeinden. Die Firmung wird deutlicher in ihrer Beziehung zur Taufe dargestellt und aus der „letzten Ölung“ ist wieder das Sakrament der aufrichtenden Krankensalbung geworden, von dem in der Apostelgeschichte berichtet wird; im Bußsakrament kam der soziale Aspekt der Sünde ins Spiel, dem jetzt zusätzlich eine gemeinschaftliche Bußfeier mit der Möglichkeit der Einzelbeichte Rechnung tragen soll. Weiter gab es eine Empfehlung an alle Gläubigen, das jetzt vereinfachte Stundengebet zu verrichten. Auch davon gibt es in unserer Pfarrei Ansätze. Schließlich sind allerorten die Sakramentalien neu auf das Paschamysterium Christi hin geordnet worden. (2)

Vor dem Konzil gab es viele „Zuschauer“ und die fremde Sprache förderte mancherlei Aberglauben und Berührungsängste. Keiner mag sich solche alten liturgischen Zeiten zurückwünschen. Wer jetzt mit der alten Liturgie liebäugelt, sehnt sich wohl eher nach der unbedingten Geltung Gottes in nachchristlicher Zeit

und fremdelt zu Recht mit dem Relativismus unserer Tage – auch in der Kirche. Dennoch hat das Konzil in der Liturgiereform einen Königsweg für Christen, die durch die Taufe zu „Priestern, Königen und Propheten“ geworden sind, eröffnet. Sie ist ein großes Geschenk, dass vielleicht noch nicht ganz ausgepackt ist. Ich denke oft an Lk 10,24: „Viele Propheten und Könige wollten sehen, was ihr seht und haben es nicht gesehen, und wollten hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört!“ Denn unsere Generation kann Gesagtes verstehen, bewusst, fromm und tätig mitfeiern, Christus im Wort hören, in der Kommunion empfangen und in den Brüdern und Schwestern beggennen! Und all das wird wirklich, wenn wir aus tiefster Seele bejahen, was wir jetzt in unserer Muttersprache verstehen können.

M. Voderholzer

Quellen: 1) Vaticannews: Papst Leo XVI. in Generalaudienz vom 03.06.2026 und 26.08.2026 und in Homilie vom 22.08.2026 in Rimini 2) Die Konstitution über die heilige Liturgie „Sacrosanctum Concilium“ in „Kleines Konzilskompendium“, Herausgeber K. Rahner; H. Vorgrimler

Bild: Markus Weinländer, In: Pfarrbriefservice.de

„Ihr seid das Salz der Erde“



Unsere Mitarbeiterin der Kita Heiliger Schutzengel Vanessa Bury hat ihren Mann Nils Gruschka in der Kirche Bruder Klaus geheiratet und so den Segen Gottes für ihren gemeinsamen Weg erbeten.

Jesus bezeichnete seine Jünger als „das Salz der Erde“ als bewahrende und positive Kraft in der Welt. Salz ist ein vielseitiges Symbol für das Leben. Es gibt auch das Sprichwort „Das Salz in der Suppe“, was bedeutet, dass eine Sache erst den richtigen Reiz erhält und das Salz die richtige Würzung verleiht.

Wir wünschen für die gemeinsame Zukunft Liebe und Mut für alles, was vor ihnen liegt, Vertrauen und immer eine gute Würzmischung im Leben. Möge ein aufmerksamer Schutzengel sie auf all' ihren Wegen begleiten.

*Im Namen des Kitateams Heiliger Schutzengel: Jeannette Bury/
Kitaleitung; Fotos @Bury*

Pfarrversammlung 2026

Am 10.09.2026 fand um 19.00 Uhr im Pfarrsaal Sankt Dominicus die jährliche Pfarrversammlung statt.

Aus verschiedenen Gremien haben verantwortliche Vertreterinnen und Vertreter der Gruppen ihre kurzen Redebeiträge/Berichte zu ihren Kompetenzbereichen gehalten. Die Versammlung wurde von Monsignore Bonin moderiert.

Folgende Tagesordnungspunkte wurden besprochen:

1. Geistlicher Impuls
2. Berichte aus den Gremien (3 bis max. 5 Minuten)
 - 2.1. Pastoralteam
 - 2.1.1. Aufstellung und Schwerpunkte
 - 2.1.2. Was macht eigentlich ein Sozialarbeiter?
 - 2.2. Pfarreirat
 - 2.3. Kirchenvorstand
 - 2.3.1. Fachausschuss Finanzen
 - 2.3.2. Fachausschuss Bau
 - 2.3.3. Fachausschuss Eigenbetriebe
 - 2.4. Gemeinderat Bruder Klaus
 - 2.5. Gemeinderat Sankt Dominicus
 - 2.6. Koordinierungsgruppe zur Immobilienentwicklung
 - 2.7. Kuratorium
3. Gremienwahlen im November 2026
4. Zeit für Fragen
5. Abschluss

Die Versammlung wurde mit dem Segen von Pfarrer Wiesböck abgeschlossen. Vielen Dank allen, die die Veranstaltung vorbereitet haben.

R. Rösler



ACN
KIRCHE IN NOT
DEUTSCHLAND

Wir machen mit, bitte vormerken!

18.11.26 um 18.00 Uhr

In Bruder Klaus

RED
WED
NES
DAY



*Geschändete
Christus-Statue
in Karmelash
(Irak).*



WIR MACHEN MIT!

Unsere Pfarrei setzt
ein Zeichen für das
Menschenrecht der
Religionsfreiheit und
zur Solidarität mit
Millionen verfolgten
und diskriminierten
Christen weltweit.

Beten Sie mit und informieren Sie sich auf
www.red-wednesday.de

Eine Aktion des päpstlichen Hilfswerks



KIRCHE IN NOT

ACN DEUTSCHLAND

Kirche Mater Dolorosa, Gemeindesaal
Kurfürstenstr. 59, Ecke Kiesstr., 12249 Berlin-Lankwitz

Befehlheim

Ein **CHORMUSICAL**
von Michael Kunze und Dieter Falk

Freitag
27.11.26

20:00 Uhr

Samstag
28.11.26

15:00 Uhr und 20:00 Uhr

Sonntag
29.11.26

12:30 Uhr (Matinee)

Ensemblesolisten und Projektchor der Kirchengemeinden
Marienfelde und Vom Guten Hirten

Chorleitung: David Menge
Gesamtleitung: Michael Geese

JETZT TICKETS SICHERN !

Den QR-Code scannen oder
Tickets buchen über:

<https://pretix.eu/EKGM/>

weitere Infos unter:

017620791275 oder E-Mail an:
chormusical@web.de

Ticketpreise :

15,00 € / 12,00 €*

(*ermäßigt: Kinder bis 14
Jahre, Behinderte, sowie
Berechtigte mit aktuellem
Nachweis)



hier
scannen

Reinerlös zur Förderung und
Unterstützung der Kirchenmusik

Begrenztes Ticketkontingent in den Gemeindebüros
verfügbar:

Evangelische Gemeinde Marienfelde,
Tel.: 755 12 20 0

Katholische Pfarrei St. Maria im Süden,
Tel.: 721 30 99

Oktoberfest

mit
Live Music



KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
PFARRE

heilige
edith stein

ST. DOMINICUS PFARRSAAL

SAMSTAG 10.10.26

EINLASS AB 17:30 UHR

EINTRITT: 10/12€, ABENDKASSE 15€

ALLE SIND HERZLICH EINGELADEN

by J.H. Edith Stein Jugend & Schule des Friedens

St. Dominicus

Beichtgelegenheit	jeden Freitag nach der Hl. Messe, ab 18.45 Uhr
Rosenkranz	jeden Montag um 12.00 Uhr, bis 13.00 Uhr offene Kirche
Herz-Jesu-Freitag	Jeden 1. Freitag im Monat Anbetung im Anschluß an die hl. Messe ab ca. 18.45 Uhr
Ökumenisches Friedensgebet	Jeden 3. Freitag im Monat um 18.00 Uhr am Glockenturm; im Winter - in der Kirche
Frauengruppe I – kfd	jeden 1. und 3. Mittwoch, Beginn mit dem 9.00 Uhr Gottesdienst
Frauengruppe II	jeden 2. und 4. Mittwoch, Beginn mit dem 9.00 Uhr Gottesdienst
Frauengruppe III	jeden 1. und 3. Donnerstag um 17.00 Uhr
Männergruppe	Bernhard Jäger, Tel. 0172 1637 222
DJK–Gymnastik f. Hausfrauen	donnerstags um 9:00 Uhr
Senioren Tischtenniskreis I	dienstags 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr, freitags 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Senioren Tischtenniskreis II	mittwochs 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Gemeindetreff am Sonntag	ca. 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Pfarrsaal/auf der Pfarrterrasse; Org.: Fr. Goerigk/Fr. Bernsen
Blumendienst	Sa ab 9.00 Uhr
Kirchenreinigung	am Donnerstag nach Absprache; Helfer und Helferinnen werden dringend gesucht. Bitte melden bei der Pfarrsekretärin.
Offenes Seniorencafé	- mit Predigtgespräch, jeden 3. Donnerstag, 15.00 Uhr - zur Begegnung, zum Spielen und Singen jeden 2.,4.,5. Donnerstag um 15 Uhr
Seniorenkulturkreis	jeden 1. Donnerstag um 15.00 Uhr
Qigong	montags 11.00-12.00 Uhr im UG der Kirche
Yogagruppe	am Montag um 18.00 Uhr

Br. Klaus

Beichtgelegenheit	jeden Freitag vor der Hl. Messe, ab 17.15 Uhr
Herz-Jesu-Freitag	Jeden 1. Freitag im Monat um 17.15 Uhr in der Kirche Bruder Klaus, Anbetung des Allerheiligsten
Laudes	Jeden Dienstag um 9.00 Uhr in der Kirche
Friedensgebet	Mi, nach der Hl. Messe
Bastelkreis	Mi, nach der hl. Messe, ca. 9.00 Uhr im Gemeindehaus
Näh- und Handarbeitsgruppe	Di, 15.00 Uhr im Pfarrsaal Bruder Klaus, für jüngere und ältere Teilnehmer

St. Joseph

Beichtgelegenheit	jeden Samstag vor der Vorabendmesse, ab 18.00 Uhr
Laudes (in der Hl. Messe)	Dienstags 09.00 Uhr
Rosenkranz	Werktags nach jeder Hl. Messe, samstags vor der Vorabendmesse
Eucharistische Anbetung	Jeden Freitag nach der Hl. Messe
Bibelkreis	jeden 1. Montag im Monat, 17.30 Uhr im Pfarrsaal
Gebetskreis	jeden Dienstag, 18.30 Uhr
Eucharistischer Lobpreis vor dem Allerheiligsten	jeden 3. Samstag im Monat um 17.30 Uhr
Treffen der alten Garde	Jeden 2. Dienstag im Monat im Pfarrsaal
Seniorentreffen	letzter Mittwoch im Monat 15.00 Uhr im Pfarrsaal (soweit keine Sondertermine)

St. Dominicus	
Offenes Seniorencafé mit Predigtgespräch	Offenes Seniorencafé mit Predigtgespräch findet statt am Do. 15.10.2026 um 15 Uhr im UG der Kirche. Interessierte sind herzlich willkommen.
Seniorenkulturkreis	Der Seniorenkulturkreis am 01.10.2026 entfällt wegen der Seniorenpilgerreise nach Zinnowitz.
Br. Klaus	
Seniorenkreis	Wir treffen uns am Donnerstag, den 08.10. um 15.00 Uhr zur hl. Messe . Anschließend frohes Beisammensein im Pfarrsaal.

Ökumene

Ökumenische FriedensDekade 2026

Unter dem Motto „couragiert widerständig“ finden vom 8. bis 18. November die diesjährigen Friedensandachten statt.

Das Motto fordert zur Zivilcourage auf, zur wohl schönsten Form des Widerstands. Und es fordert auf, der Gewalt der Sprache zu widerstehen.

In einer Zeit, die von Kriegen, gesellschaftlichen Spannungen, wachsender Ungleichheit und Sorgen um die Zukunft geprägt ist, lädt uns die FriedensDekade dazu ein, über Frieden, Gerechtigkeit und unsere Verantwortung in der Welt nachzudenken. Das Motto erinnert daran, dass Frieden nicht von selbst entsteht. Er braucht Menschen, die sich mutig (couragiert) für andere einsetzen, Unrecht widersprechen (widerständig sind) und die Hoffnung nicht aufgeben.

Das Plakat zeigt zwei kräftig gefärbte Tauben, die von einem vergitterten Fenster wegfliegen. Sie, liebe Leserinnen und Leser, werden die Plakate mit diesem Bild rechtzeitig vor der FriedensDekade in den Schaukästen finden. Bitte beachten Sie Orte und Zeiten, wo und wann wir die Friedensandachten in diesem Jahr halten.

Wir freuen uns auf Sie und Euch.

Biene Rubach-Rohrmann für die Ökumene Gropiusstadt

Eucharistie feiern der Neokatechumenalen Gemeinschaften:

1. Gemeinschaft, Samstag 20:30 Uhr Bruder Klaus, Kirche
2. Gemeinschaft, Samstag 20:30 Uhr Großer Pfarrsaal
3. Gemeinschaft, Samstag 18:00 Uhr Großer Pfarrsaal
4. Gemeinschaft, Samstag 20:30 Uhr Blauer Saal

Kinderkirche in Bruder Klaus

18.10.2026

15.11.2026

20.12.2026

Gottesdienste in Senioreneinrichtungen (Ansprechpartner Diakon Rösler):

Seniorenresidenz, Alt Britz 23-27	So, 18.10., 09.30 Uhr
Haus Gartenstadt (eh. Casa Reha), Waltersdorfer Chaussee 160	Fr, 16.10., 15.30 Uhr
Hermann-Radtke-H. und H. Simeon, Buckower Damm 31	Do, 15.10., 16.00 Uhr
Haus Britz, Vivantes Hauptstadtpflege Buschkrugallee 139	Mo, 12.10., 16.00 Uhr
Kurt-Exner-Haus, Wutzkyallee 65-67	Do, 01.10., 10.00 Uhr
Haus Rudow, Rudower Str. 176a	Di, 06.10., 15.15 Uhr
Ida-Wolff-Haus, Juchaczweg 21	z. Z. keine kath. Gottesdienste
Gottesdienst im Vivantes Neukölln Krankenhaus	Jeden Sonntag um 10.00 Uhr

Hinweis

Wenn Angehörige oder Sie selbst geistliche Begleitung bzw. ein Seelsorgegespräch zuhause, im Heim oder im Krankenhaus wünschen, bitte im Pfarrbüro melden.

Gebetsanliegen des Papstes im Oktober: für die Pastoral der mentalen Gesundheit.

Wir beten, dass sich die Pastoral der mentalen Gesundheit in der ganzen Kirche integriert, sodass sie zur Überwindung der Stigmatisierung und der Diskriminierung von Personen mit mentalen Erkrankungen hilft.

Do 01.10.	HL. Theresia vom Kinde Jesu, Ordensfrau, Kirchenlehrerin		
	10.00 Uhr	Requiem für Karl-Albert Knichel, Pfr. i.R.	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Rosenkranzandacht	Br. Klaus
Fr 02.10.	Heilige Schutzengel		
	08.00 Uhr	HL. Messe, anschl. Eucharistische Anbetung	St. Joseph
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit, Eucharistische Anbetung	Br. Klaus
	18.00 Uhr	HL. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	HL. Messe, anschl. Eucharistische Anbetung	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus
Sa 03.10.	17.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionempfang	Br. Klaus
	18.30 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph

27. Sonntag im Jahreskreis

So 04.10.	Erntedankfest		
	09.30 Uhr	HL. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	HL. Messe, Patronatsfest und Gemeindefest	Br. Klaus
	11.00 Uhr	HL. Messe	St. Joseph
Mo 05.10.	08.00 Uhr	HL. Messe	St. Joseph
	12.00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Dominicus
Di 06.10.	09.00 Uhr	HL. Messe mit Laudes	St. Joseph
	18.00 Uhr	HL. Messe	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Rosenkranzandacht	St. Joseph
Mi 07.10.	Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz		
	08.00 Uhr	HL. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	HL. Messe	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Rosenkranzandacht	St. Dominicus
Do 08.10.	08.00 Uhr	HL. Messe mit Laudes	St. Dominicus
	15.00 Uhr	HL. Messe besonders für Senioren	Br. Klaus
Fr 09.10.	08.00 Uhr	HL. Messe, anschl. Eucharistische Anbetung	St. Joseph
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit	Br. Klaus
	18.00 Uhr	HL. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	HL. Messe	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus
Sa 10.10.	17.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph

28. Sonntag im Jahreskreis

So 11.10.	09.30 Uhr	Hl. Messe mit Familienmusik	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Mo 12.10.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	12.00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Dominicus
Di 13.10.	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Rosenkranzandacht	St. Joseph
Mi 14.10.	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Rosenkranzandacht	St. Dominicus
Do 15.10.	Hl. Theresia von Jesus (von Avila), Ordensfrau, Kirchenlehrerin		
	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Rosenkranzandacht	Br. Klaus
Fr 16.10.	08.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Eucharistische Anbetung	St. Joseph
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Ökumenisches Friedensgebet	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus
Sa 17.10.	Hl. Ignatius von Antiochien, Bischof, Märtyrer		
	17.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
	17.30 Uhr	Eucharistischer Lobpreis	St. Joseph
	18.30 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph

29. Sonntag im Jahreskreis

So 18.10.	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Kinderkirche	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Mo 19.10.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	12.00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Dominicus
Di 20.10.	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Rosenkranzandacht	St. Joseph
Mi 21.10.	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	15.00 Uhr	Rosenkranzandacht für Senioren der Pfarrei	St. Joseph
Do 22.10.	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Rosenkranzandacht	Br. Klaus

Fr 23.10.	08.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Eucharistische Anbetung	St. Joseph
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus
Sa 24.10.	17.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph

30. Sonntag im Jahreskreis

So 25.10.	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Mo 26.10.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	12.00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Dominicus
Di 27.10.	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Rosenkranzandacht	St. Joseph

Mi 28.10.	Hl. Simon und Hl. Judas, Apostel, Fest		
	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Rosenkranzandacht, Deutsch-Polnisch	St. Dominicus

Do 29.10.	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Rosenkranzandacht	Br. Klaus

Fr 30.10.	08.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Eucharistische Anbetung	St. Joseph
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus

Sa 31.10.	17.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph

Allerheiligen

So 01.11.	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph

Allerseelen

Mo 02.11.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	17.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus

Kollektenplan für Oktober

- 04.10. (27. Sonntag im Jahreskreis), für die Orgelwartungen in unserer Pfarrei
11.10. (28. Sonntag im Jahreskreis), für Projekte des Fördervereins Hl. Edith Stein
18.10. (29. Sonntag im Jahreskreis), für die St. Hedwigs-Kathedrale
25.10. (30. Sonntag im Jahreskreis), Weltmissionstag, missio-Kollekte
01.11. (Allerheiligen), für das Tagescafé für Bedürftige
02.11. (Allerseelen), für die Priesterausbildung in Osteuropa

Beichtgelegenheit

freitags	17.15 Uhr	bis zur Hl. Messe	Br. Klaus
	18.45 Uhr	nach der Hl. Messe	St. Dominicus
samstags	18.00 Uhr	bis zur Vorabendmesse	St. Joseph
und nach Absprache mit den Priestern			



Gemeinde St. Dominicus

Frauengruppe I–kfd Ursula Klerx, Tel. 6619028

Frauengruppe II: Marianne Serwe

Frauengruppe III –kfd: Barbara Schwarz
(kommissarisch), Tel. 6048648

Frauengruppe „Voll im Leben“, Susanna Pöthke,
Tel. 60109978

Pfadfinder St. Dominicus, J.Böse, L. Rastemborski,
S. Dendl, stavo@sanktdominicus.de

Männerrunde, Bernhard Jäger, Tel. 0172 1637 222

Senioren – Kulturkreis, Heike Bernsen,
Tel. 648318 33

Senioren – Donnerstagstreff, Heike Bernsen
(Assistent, kommissarisch), Tel. 64831833

Yoga – Gruppe (Mo), Premila Frank,
Tel. 49760944

Senioren-Tischtenniskreis I, Peter Reiche,
Tel. 6661860

Senioren-Tischtenniskreis II, Hr. Prause,
Tel. 662 42 41

DJK – Gymnastik für Hausfrauen, Monika Müller,
Tel. 6639251

KAB St. Dominicus-Gropiusstadt, Lothar Paedelt,
Tel. 6052720

Tagescafé für Bedürftige, Stefan
Schmitt, Tel.6369864, u. Team
Spendenkonto: DE08 3706 0193 6001 9580 10
GENODED1PAX Pax-Bank

St. Dominicus Chor, Herr Wünschel

Qigong, Brigitta Boenigk, Tel. 66098033



Gemeinde Br. Klaus

Bastelkreis, Frau Güssefeld (Tel. 60452 39)

Band „gaudium et spes“, Frau Dettmar

Blumenteam, Frau Janowski (Tel. 6017723)

Gemeindekaffee

Glückwunschkreis, Herr Weigt
email: manwe@t-online.de

Katholischer Deutscher Frauenbund,
Frau Güssefeld (Tel. 6045239)

Ministrantengruppe, N.N.

Näh- und Handarbeitsgruppe, Frau Güssefeld
(Tel. 6045239)

Neokatechumenale Gemeinschaften,
Fam. Steininger (Tel. 01723190800,
steininger@gmx.de)

Senioren-gymnastik, Frau Schmidt

Seniorenkreis, Herr Neuhaus, Frau Güssefeld
(Tel. 6045239)

Taufbegrüßungskreis, Frau Rodewald

Vorbereitungsteam Wort-Gottes-Feier,
Herr Engelke (Tel. 257 458 51)



Gemeinde St. Joseph

„Alte Garde“, Frau Piechocki

Ministranten/Sport und Spiel, freitags 17.30 - 18.30
Uhr, Eftichia Chalkopios, Tobias Rösler,
stj.miniplan@gmail.com

Elternstammtisch, Frau Zink, Tel. 66404515
(aundpzink59@gmail.com)

Senioren St. Joseph, Gabriele Pritzel, Tel.
01624687294 und Manfred Synowski, Tel.
01743457859, manfred.syn@gmail.com

Familienmusik St. Joseph, Frau Ditz

Gymnastikgruppe, Frau Schmidt, Tel. 6874574/
0151 210 379 77, lukrezia.schmidt@googlemail.com

Besuchsdienst, Herr Rösler (Diakon), Tel. 66624871
(raimund.roesler@erzbistumberlin.de)

Josephschor, Frau Gundelach, Tel. 0176
43286257 m.gundelach@heiligeedithstein.de

Bibelkreis/Bibelteilen, Frau Rösler

Kolpingsfamilie, Herr Marczok, Tel. 6732544 (Kolping
Alt-Glienicke)

Gebetskreis, Herr Milewski

Mütterkreis, Frau E. Kwasigroch

Seniorentanzkreis, Frau Spangenberg, Tel. 6024272

Guttempler, Fr. Weidner, Tel. 6119697

Gremien

Kirchenvorstand, Vorsitzender (V):
Pfr. M. Wiesböck, Stellvert. (SV):
M. Dettmar
(vkv25@heiligeedithstein.de)

Fachausschuss (FA) Finanzen: V: A. Zink,
SV: M. Dettmar
(finanzen@heiligeedithstein.de)

FA Bau: V: G. Rech, SV: M. Steininger

FA Eigenbetriebe: V: N. Fenscky,
SV: W. Klose

Pfarrerrat: V: P. Roskosch, S. Swiontek-
Brzezinski, Pfr. M. Wiesböck
(pfarrerrat@heiligeedithstein.de)

Gemeinderat St. Dominicus: Sprecherte-
am: M. Dewald, F. Goerigk, L. Sibenik
(vgrsd25@heiligeedithstein.de)

Gemeinderat Bruder Klaus: Sprecherteam:
M. Carpanese, M. Moser, U. Bonin
(vgrbk25@heiligeedithstein.de)

Jugendvertretung:
(jugendvertretung@heiligeedithstein.de)

Ansprechpartnerinnen der Pfarrei in **Fragen
zur Prävention** von sexueller Gewalt:
Frau D. Pawlaczek, Tel.: 0177-9565528,
Dina Hansow
E-Mail:
praeventionsbeauftragte@heiligeedithstein.de



Gemeinde Sankt Dominicus

Lipschitzallee 74
12353 Berlin

Gemeindekontaktbüro

Doris Rademacher

Telefon: 667 901 - 0

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro: s. Rückseite

Kirchenmusiker

Ulrich Wünschel

E-Mail: u.wuenschel@heiligeedithstein.de

Kita St. Dominicus

Leitung Annette Knobel

Abwesenheitsvertretung Sara Hüvez

Telefon: 25 93 65 110 oder 667 901-16

E-Mail: st.dominicus@hedikitas.de

eFöB (Hort) St. Dominicus

Leitung: Annette Knobel

Stellvertretung : Nicole Bergmann

Telefon Hort Büro 667 901-16

Erzieher Hort: 667 901 - 23

E-Mail: hort@heiligeedithstein.de

Küchenleitung

Dirk Lessing

Telefon: 667 901 - 29

E-Mail: koch@st-dominicus.de

Haustechnik

Krzysztof Schwientek

Telefon: 667 901 - 39

E-Mail: k.schwientek@heiligeedithstein.de

Bau- und Förderverein Kath.

Kirche Sankt Dominicus e.V.

Bankverb.: Darlehenskasse Münster eG

IBAN: DE78 4006 0265 0034 0486 00



Gemeinde Bruder Klaus

Bruno-Taut-Ring 9f
12359 Berlin

Gemeindekontaktbüro im Ehrenamt

Franziska von Tein

Telefon: 666 24 87 - 0

E-Mail: bruderklaus@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro

Freitag 12.00—14.00 Uhr

Kirchenmusiker

Matthias Görg

Telefon: 704 31 58

E-Mail: m.goerg@heiligeedithstein.de

Kita Bruder Klaus

Leitung: Bettina Scherrinsky

Telefon: 25 93 65 106

E-Mail:

bruderklaus@hedikitas.de

Kita Heiliger Schutzengel

Leitung: Jeannette Bury

Telefon: 25 93 65 115

E-Mail:

HeiligerSchutzengel@hedikitas.de

Hausmeister: Teofil Miadzel

Telefon: 0176 82034202

E-Mail: t.miadzel@heiligeedithstein.de

Bau- und Förderverein der Katholischen

Gemeinde Bruder Klaus in

Berlin-Britz e.V.

Bankverb.: Darlehenskasse Münster eG

IBAN: DE47 4006 0265 0034 0478 00

Förderkreis Hl. Edith Stein für Entwicklungshilfe und Mission e.V.

Pax-Bank eG, IBAN DE 55 3706 0193 6000 242010

Ansprechpartnerin: Fr. A. Kwasigroch, Tel. 39893263, E-Mail kwasienangelchen@gmx.de



Gemeinde Sankt Joseph

Alt-Rudow 46
12357 Berlin

Gemeindekontaktbüro im Ehrenamt
Brigitta Meyer und Mirosława Nowacki
Telefon: 66 99 11 - 0
Fax: 66 99 11 - 99
E-Mail: st.joseph@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro
Montag 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag 10.00 - 12.00 Uhr

Kirchenmusiker
Marcus Lux
Telefon: 66 99 11 - 0

Kita St. Joseph
Leitung: Stefanie Zink
Telefon: 25 93 65 11 9
E-Mail: st.joseph-neukoelln@hedikitas.de

Hausmeister: Teofil Miadzel
Telefon: 0176 82034202
E-Mail: t.miadzel@heiligeedithstein.de

Bau- und Förderverein St. Joseph e.V.
Bankverbindung: Pax-Bank eG
IBAN: DE46 3706 0193 6003 3320 10

Stiftung St. Joseph Berlin-Rudow
Bankverbindung: Pax-Bank eG
IBAN: DE12 3706 0193 6007 9790 19

E-Mail: stiftung@st-joseph-berlin.de

Pastorale Mitarbeiter

Pfarrer (Sitz: St. Dominicus)
Michael Wiesböck
Telefon 667 901 - 17
Mobil 0151 143 734 30
E-Mail: michael.wiesboeck@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar (Sitz: Bruder Klaus)
Msgr. Ulrich Bonin
Telefon: 666 24 87 - 2
E-Mail: ulrich.bonin@erzbistumberlin.de

Pastoraler Mitarbeiter
Kaplan Senad Mrkaljevic
Email: senad.mrkaljevic@erzbistumberlin.de
Telefon: 0162 1715603

Diakon (Sitz: St. Joseph)
Raimund Rösler
Telefon: 666 24 87 - 1
E-Mail: raimund.roesler@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent (Sitz: St. Dominicus)
Luka Šibenik
Telefon: 667 901 - 35
E-Mail: luka.sibenik@erzbistumberlin.de

Seelsorger im Vivantes Klinikum
Öffentlichkeitsarbeit
Pastoralreferent Falk Schaberick
Telefon: 130 14 36 56
Telefon: 0175 7028626
E-Mail: falk.schaberick@erzbistumberlin.de

Seelsorgerin im Vivantes Klinikum
Stephanie Kersten
Telefon: 130 14 36 56
E-Mail: stephanie.kersten@erzbistumberlin.de

Sozialarbeiter
Florian Heise
Telefon: 0151/25 84 06 64
E-Mail: florian.heise@erzbistumberlin.de

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Edith Stein, Neukölln-Süd

www.heiligeedithstein.de

Leitender Pfarrer

Pfr. Michael Wiesböck

Telefon: 667 901 - 17

E-Mail: michael.wiesboeck@erzbistumberlin.de

Zentrales Verwaltungsbüro Hl. Edith Stein

Lipschitzallee 74

12353 Berlin

Telefon: 667 901 - 0

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

Öffnungszeiten

Di 10.00-12.00 und 16.00-18.00 Uhr

Mi 10.00-13.00 Uhr

Do 09.00-11.00 Uhr

Pfarrsekretärin

Doris Rademacher

E-Mail: d.rademacher@heiligeedithstein.de

Verwaltungsleiterin

Sylwia Zurek (Mo – Mi, Fr)

Telefon: 667 901 - 15

E-Mail: s.zurek@heiligeedithstein.de

Verwaltungsmitarbeiterinnen

Dorina Michelin (Di –Fr)

Telefon: 667 901 - 11

E-Mail: d.michelin@heiligeedithstein.de

Mariola Haratyk

Telefon: 667 901 - 11

E-Mail: m.haratyk@heiligeedithstein.de

Kontoverbindung der Pfarrei

Pfarrei Hl. Edith Stein

DE57 3706 0193 6001 9580 01

Pax-Bank-eG

Impressum:

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei Hl. Edith Stein, Neukölln-Süd

V.i.S.d.P.: Pfr. Michael Wiesböck

Redaktion: A.Chylewska-Tölle, H.Bernsen,
P.Milewski, P.Roskosch, R.Rösler,

S.Swiontek, M.Voderholzer,

Layout: R.Kuners, R.Rösler

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung, den Zeitpunkt und die Kürzung von Beiträgen vor.

redaktion@heiligeedithstein.de

Redaktionssitzung: Mo, 05. Oktober

Redaktionsschluss: So, 11. Oktober

Fotos: Titelbild. Wahlkreuz

Pixabay.com

Nicht benannte Fotos: Pixabay oder privat

Auflage: 1000 Exemplare

Druck: GemeindebriefDruckerei.de



Dieses Produkt trägt das Logo des Blauen Engels und ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de